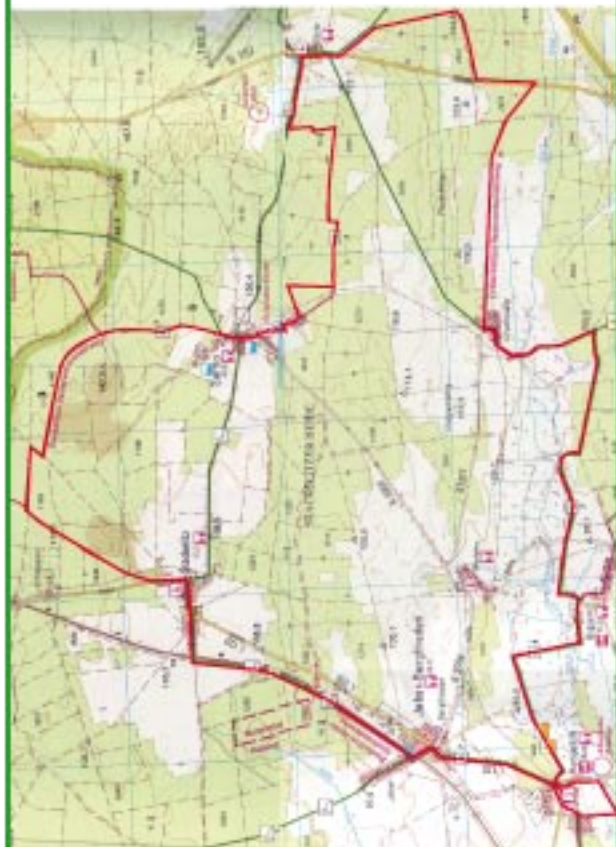


Route der Tour Nr. 2

Rundweg um die
Stackelitzer Heide
30 km



Naturpark Fläming

Entdecken und erkunden
Sie den Fläming
auf dem Rad oder per Pedes !



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sprechen Sie mit uns
wir helfen Ihnen gern bei der
Planung Ihrer Tour!

Kontakt / Impressum:

Naturpark Fläming e.V. (gemeinnütziger Verein)

Geschäftsführerin: Elke-Andrea Ciciewski
Sitz: Rödornstraße 12
06862 Jeber-Bergfrieden
03 49 07 / 3 07 45
Telefon: 03 49 07 / 3 07 63
Telefax: ciciewski@naturpark-flaeming.de
E-mail: www.naturpark-flaeming.de
Homepage:

Januar 2007

Naturpark Fläming/
Sachsen-Anhalt

Rad- und Wandertouren



Tour Nr. 2

Heiderundweg
(Jeber-Bergfrieden - Stackelitz -
Serno - Göritz - Grochewitz -
Bräsen - Hundeluft -
Jeber-Bergfrieden)



Naturpark Fläming

Jeber-Bergfrieden

Bei der 1921 aus den beiden Teilen Jeber und Bergfrieden entstandenen Doppelgemeinde handelt es sich um ein modernes Dorf der Verwaltungsgemeinschaft Coswig im Landkreis Anhalt-Zerbst.



Im Zuge der Landeroberungen durch die Könige Heinrich I. und Sohn Otto zwischen 919 und 973 als Ansiedlungen entstanden, fand es seine erste urkundliche Erwähnung erst 1419 (Bergfrieden) bzw. 1587 (Jeber). In bester Fläming-Lage beherbergt Jeber-Bergfrieden heute das Informationszentrum des Naturparks Fläming/ Sachsen-Anhalt, von dem aus viele Wandertouren in den Naturpark unternommen werden können.

Wegbeschreibung

In Jeber-Bergfrieden fahren wir vom Infozentrum entlang der Bahnlinie in Richtung Stackelitz.

Nach 2,9 km erreichen wir die Bahnbrücke in Stackelitz und fahren hindurch bis zur Hauptstraße. Links geht es nach Medewitz und rechts nach Jeber-Bergfrieden. Das Dorf **Stackelitz** findet seine erste Erwähnung in einer Urkunde des Jahres 1213 beim Kauf durch das Nonnenkloster in Zerbst. Unser Weg führt uns nach rechts, wir folgen der Hauptstraße an der romanischen



Feldsteinkirche St. Jakobus und dem Gasthaus „Zur Gemütlichen Einkehr“ vorbei bis zum Ortsausgang. Nun biegen wir nach rechts in den Wald ein, auf der linken Seite ist ein Wildgehege und weiter geht es den Wegweisern

folgend bis Serno. Nach 5 km sind wir in **Serno**, der Weg führt am Forsthaus vorbei über die Hauptstraße. Am Schwimmbad halten wir uns auf der links abbiegenden Straße. Dieser Weg führt an der Kirche St. Jakobus vorbei in Richtung Grochewitz. Die Kirche ließ 1829/30 der Herzog von Bernburg errichten. Da kein Geld für eine Glocke vorhanden war, baute Schmiedemeister Sachsenberg nach Vorgaben des Meisters Henning aus Coswig ein



Stabgeläut, das auch heute noch zuverlässig zum Gottesdienst ruft. 1213 wurde der Ort erstmalig urkundlich erwähnt und hatte den Status eines fürstlichen Vorwerks, das zur Domäne Hundeluft gehörte. Am nächsten Wegweiser biegen wir links ab, wir gehen den Weg bis zum nächsten Wegweiser, hier halten wir uns in der Mitte rechts, wir folgen dem Heiderundwanderweg bis zum Schwedenstein. Der Schwedenstein wurde 1840 aus Feldsteinen errichtet. Das Denkmal ist Anziehungspunkt für viele Touristen. Es ist ein Ort, an dem sich Gustav Adolf von Schweden 1632 und der spätere schwedische König, noch als Feldherr Bernadotte, 1813 aufgehalten haben. Bis nach Göritz benutzen wir die Straße. Das Dorf liegt an der Grenze zu Brandenburg. Als Grenzort hatte **Göritz** die Funktion einer Posthalterei, d.h. es standen Pferde zum Wechseln der Postkutschen bereit, die zwischen Dessau und Treuenbrietzen auf der Poststraße Berlin - Jena bis ca. 1780 unterwegs waren.



Unser Weg hat uns direkt an den Eingang zur Gustav-Adolf-Kirche gebracht, diese Backsteinkirche wurde auf dem alten Fundament 1879 im neoromanischen Stil erbaut nach einem Brand ihrer Vorgängerin. Der Name der Kirche bezieht sich auf den 1632 bei Lützen gefallenen Schwedenkönig.

Wir verlassen den Heiderundwanderweg, wenn wir noch den „Heiligen Born“ besichtigen wollen. Links von der Kirche führt rechts ein Feldweg Richtung Wald, hinter dem Quartier vom Zirkus auf der rechten Seite befindet sich der Brunnen (Heilige Born). Er steht seit 1989 unter Denkmalschutz, im Mittelalter war er ein Wallfahrtsort der Bauern. Dort erlebten sie in Dürrezeiten den Regen für ihre Felder.



Wir kehren zurück zur Kirche und folgen der B 107 in Richtung Coswig bis zum Ortsausgang, weiter geht es entlang des ausgeschilderten Weges Richtung Grochewitz. **Grochewitz** ist ein kleines Dorf am Ursprung der Rossel, früher war es ein adliges Dorf und gehörte zum Besitz derer von Lattorf, die von Fürst Wolfgang 1523 den Lehnbrief empfangen. Das der hl. Maria geweihte Gotteshaus war ein Bau von nur geringer Größe. 1874 wurde eine neue Kirche

gebaut und am 17. September 1876 fand die Kirchweihe statt. Unser Weg führt uns weiter nach Bräsen, immer den Wegweisern folgend durch Feld und Flur.



Das Kolonistendorf **Bräsen** wurde am Ende der Kolonisation 1326 erstmals erwähnt. 1730 wurde es nach Wüstung als Vorwerk von Hans-Christoph von Zerbst wieder aufgebaut und 1735 an den Landesfürsten verkauft. In Bräsen



lädt uns die Bauernstube mit Bowlingcenter zum Verweilen ein, auch ein Vogelgehege ist auf dem Gelände des Gasthauses zu sehen. Wir gehen auf den Heiderund-

wanderweg/Rosseltalwanderweg zurück und folgen der Ausschilderung über Feldwege bis **Hundeluft**. Als erstes sehen wir die alte Schmiede, links der Straße entlang geht es Richtung Burg-ruine und artesischem Brunnen.



Hundeluft wurde 1280 erstmalig erwähnt, 1307 als Dorf mit einem Rittergut. Auf der rechten Straßenseite steht die 1745 erbaute barocke Dorfkirche St. Bonifatius, Diese wurde vom Fürsten Anhalt-Zerbst errichtet. Der Straße folgend erreichen wir den Ortsausgang und gehen die Allee entlang bis zur Kreuzung und rechts weiter bis zum Gasthaus „Zum Erlengrund“, an der Rossel. Das Streichelgehege ist ein beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt. Nach der Rast geht es weiter auf der Landstraße bis zur Hundeluffer



Mühle, am Mühl-teich vorbei den Mühlweg entlang zurück nach Hundeluft. Am Ende des Mühlweges halten wir uns rechts und gehen bis zur Hauptstraße. Weiter geht es rechts bis zur Kreuzung und links herum bis wir wieder bei der alten Schmiede sind. Auf den Radweg fahren wir Richtung Jeber-Bergfrieden zurück.

Die Strecke beträgt etwa 30 km und eignet sich auch gut als Radtour.

Wir wünschen Ihnen schöne Stunden im

